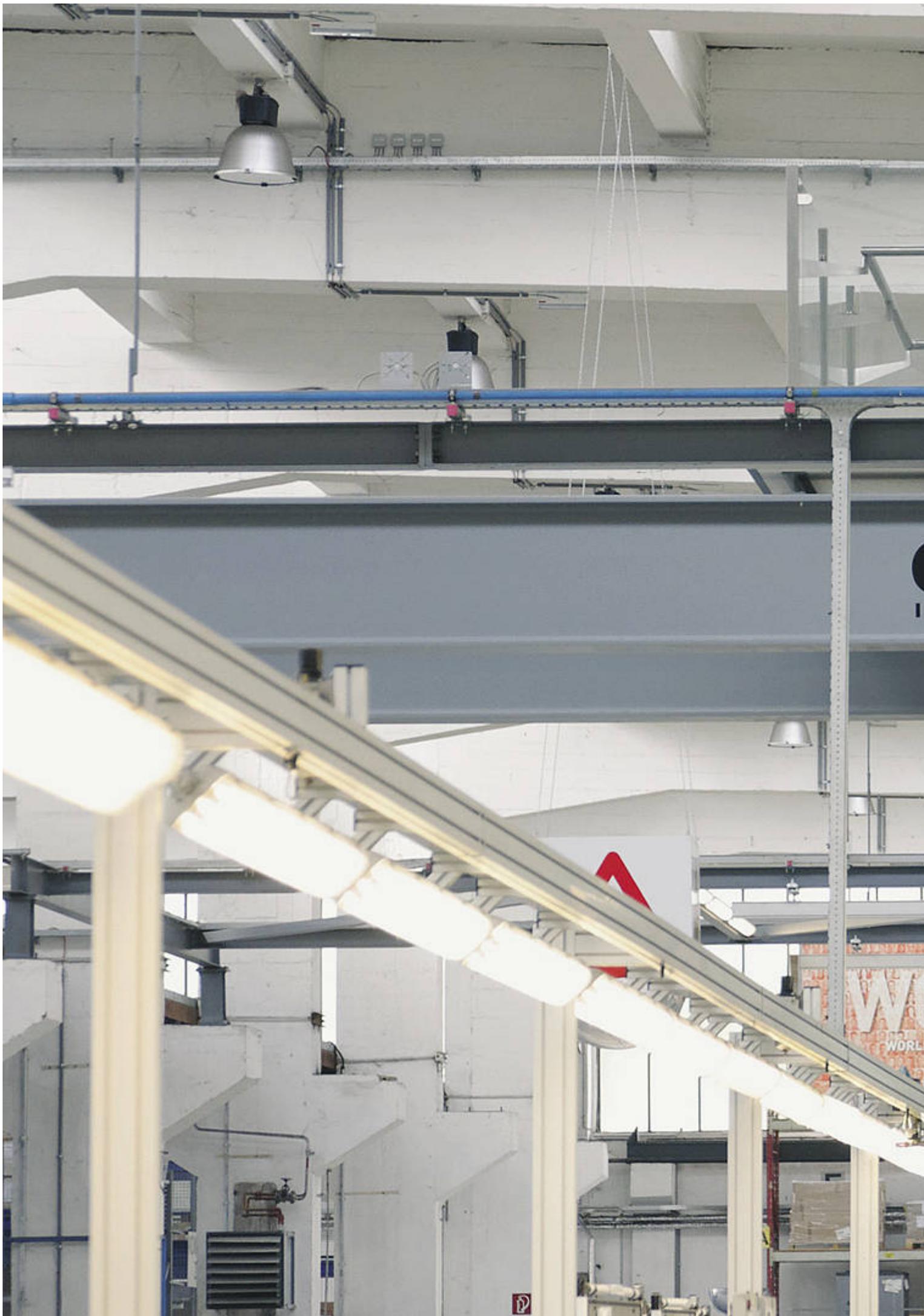


Traktorenmarkt Europa 2018

Nach künstlichem Boomjahr wieder auf Normalmaß geschrumpft

„Regelwerk-Monopoly“ verstärkt zyklische Effekte – Asien-Hype vorbei?



Nachdem die ab 1. Januar geltenden EU-Zulassungsbestimmungen, die „Mutter aller Regeln“ (mother regulation), den Traktorenabsatz Ende 2017 in ungeahnte Höhen getrieben hatte, erreichte er 2018 wieder die Bodenhaftung. Laut CEMA lag er am Jahresende bei 177.300 Einheiten und damit 10 % unter dem Vorjahresergebnis. Davon gingen laut europäischem Herstellerverband 146.900 Maschinen in die ausschließlich landwirtschaftliche Nutzung, 12 % weniger als 2017. Dass der Rückgang nicht stärker ausfiel, war nach Auffassung des VDMA-Landtechnikverbandes vor allem einer vergleichsweise guten Entwicklung der Erzeugerpreise für Milch, Weizen und Grobgetreide zu verdanken. Hinzu kamen bei Großmaschinen ab 130 kW Ende 2018 wiederum einige vorgezogene Verkäufe, diesmal im Vorgriff auf die ab 1. Januar 2019 geltende Abgasnorm der Stufe V. Die Anpassung ihrer Technik an immer stringenter werdende Zulassungs- und Abgasrichtlinien, die fortschreitende Digitalisierung und eine wachsende Verunsicherung im Welthandel stellen einige Hersteller und auch Vertriebspartner vor wachsende Probleme. Vor allem jene, die bei geringen Stückzahlen immer neue Regulierungsanforderungen erfüllen müssen, sich gleichzeitig auf SmartFarming einstellen sollen und sich einem Überbietungswettbewerb um immer ausgefeiltere Serviceangebote gegenüber sehen.

Zurück zur Normalität – Deutschland

Bessere Erzeugerpreise und die massive Trockenheit im Norden und Osten der Republik sorgten 2018 für ein Wechselbad der Investitionsgefühle und begünstigten den Absatz einzelner Hersteller im mittleren und unteren Preissegment sowie im Leistungsbereich von 101–150 PS. Das mag mit dem anhaltenden Strukturwandel im Vertrieb zu tun gehabt haben sowie mit einigen vorgezogenen Verkäufen im Leistungsbereich über 130 kW. Anders ist es kaum zu erklären, dass Case IH/Steyr (+7,2 %) und John Deere (+ 4,3 %) mehr Traktoren verkaufen konnten als im Vorjahr. Eine Überraschung bleibt, dass Belarus wie Phönix aus der Asche (+31,7 %) aufstieg und seinen Marktanteil fast verdoppeln konnte, während nahezu alle anderen Marken teilweise massive Absatzeinbrüche hinnehmen mussten. Am stärksten betroffen: Kubota (-51,6 %), Traktoren der Same-Deutz-Gruppe (-45,9 %) und AGCO (-12,8 %), vorwiegend bedingt durch ein Minus bei Massey Ferguson-Verkäufen (-32,4 %). Deutlich moderater fiel die Abschwächung der Nachfrage bei New Holland (-8,9 %), Claas (-7,7 %) und Fendt (-6,8 %) aus. Besonders hart traf der Absatzrückgang kleinere Marken im unteren Leistungssegment wie Foton/Lovol (-51,8 %) und Lindner (-35,1 %). Allerdings hatten diese im Vorjahr überdurchschnittlich vom Mangel an kleinen Gebrauchtmaschinen profitiert. Auf den Podiumsplätzen baute John Deere als Primus der Branche seinen Vorsprung gegenüber Fendt aus, während sich Case/Steyr als Nummer drei gegenüber Claas durchsetzen konnte.

Moderat trotz politischer Turbulenzen – Frankreich

Angesichts der positiven Erzeugerpreisentwicklung und des ungebrochen hohen Stellenwertes der Landwirtschaft in der französischen Politik verlief der Nachfragerückgang (-9,3 %) nach Traktoren bei unseren französischen Nachbarn deutlich moderater. Auf dem ehemals größten Schleppermarkt Europas konnte lediglich CNH Industrial (+11 %) überdurchschnittliche Verkäufe verzeichnen. Während die Marken Fendt (+6,1 %) und Valtra (+2,1 %) zulegen konnten, schwächelte auch hier der Absatz von Massey Ferguson-Maschinen (-25,7 %) deutlich. Sowohl Claas (-7,3 %) als auch AGCO als Gruppe (-7,4 %) und John Deere (-5,1 %) mussten einen leichten Rückgang ihrer Traktorenabsätze hinnehmen. Massiv Federn lassen mussten auch auf diesem Markt Kubota (-48,7 %), die Argo-Gruppe (-36,9 %), und die Same-Deutz-Gruppe (-31,4 %). Bei allerdings niedrigen Stückzahlen konnten dagegen die ‚Spezialisten‘ JCB (+38,5 %) und Carraro (+24,4 %) überdurchschnittlich zulegen. Marktführer in Frankreich blieb 2018 John Deere, dicht gefolgt von New Holland und Fendt.

Vereinigtes Königreich und Irland: Aufwind vorm Abschwung?

Im **Vereinigten Königreich** war schon immer alles etwas anders. Nach wie vor liegen die Marktanteile der Hersteller gemäß einem ‚alten‘ Urteil des europäischen Gerichtshofs erst mit einem Jahr Verspätung vor. Immerhin wissen wir bereits, dass der britische Markt 2018 entgegen dem europäischen Trend um 0,6 % wuchs. Dabei konzentrierten sich die Verkäufe vor allem auf die Monate von März bis Juli bei nach wie vor wachsenden PS-Leistungen von mittlerweile durchschnittlich 166 PS. Angesichts der Unwägbarkeiten des Brexits entschieden sich zahlreiche Kunden für ‚besser jetzt kaufen‘. Ob sich die Datenlage nach einem Brexit ändern wird, bleibt abzuwarten. Das Vereinigte Königreich hat vermutlich dringendere Herausforderungen zu bewältigen. 2017 spiegelte der britische Markt in vollem Umfang die von der Mother-Regulation geprägte Jahresend-Rallye wieder: Massive Zuwächse bei kleinen und großen Playern wie Argo (+40,5 %), Agco (+33,6 %), John Deere (+16,9 %), und Kubota (+14,8 %). Weniger vom Marktgeschehen profitieren konnte die CNH-Gruppe (+2,9 %), abgehängt von der Entwicklung waren vermutlich aufgrund von Lieferengpässen Zetor (-36,5 %) und Claas (-27,6 %). In Irland werden Marktanteilszahlen der Hersteller selbst mit einem Jahr Verzögerung nicht veröffentlicht. Bekannt ist daher nur, dass der irische Traktorenmarkt 2018 entgegen den Erwartungen um 10 % auf 1.984 Einheiten anwuchs und damit sein bisher bestes Jahr seit der Finanzkrise des Jahres 2008 verzeichnete. Angesichts des drohenden Brexits, der für die Einkommensentwicklung auch der irischer Landwirte nicht ohne Folgen bleiben dürfte, haben die Farmer schon mal in ihren Maschinenpark investiert.

Zuversicht und Vertrauen in eigene Stärken: Niederlande und Belgien

Mit einem leichten Rückgang von nur 4,6 % auf 3.449 Einheiten blieb der Markt in den **Niederlanden** 2018 vergleichsweise stabil, nachdem er im Vorjahr einen Zuwachs von 9,1 % zu verzeichnen hatte. Wie im Vereinigten Königreich stehen hier die Daten erst mit einem Jahr Verzögerung zur Verfügung und sind im Hinblick auf die Verkäufe der einzelnen Marken daher wenig aktuell. Zunächst einmal hatten die klassischen Marken von der Jahresendrallye des Vorjahres profitiert, allen voran Massey Ferguson (+21,3 %), John Deere (+19,6 %), New Holland (+14,8 %), Case IH (+11,5 %), Claas (+10,5 %) und Fendt (+10,4 %). Sehr durchmischt waren die Ergebnisse der Anbieter im preiswerteren und weniger leistungsstarken Segment. Während Zetor (+27,3 %), Kioti (+17,4 %) und Kubota (+6,1 %) zulegen konnten, verkauften Iseki (-23,7 %), Valtra (-15,1 %), Deutz-Fahr (-8,0 %) und Steyr (-6,3 %) weniger Maschinen als 2016.

Ähnlich wie bei den Nachbarn entwickelte sich auch der Markt in **Belgien** im Jahr 2018 mit einem Minus von 2,5 % auf 2.298 Maschinen nur leicht rückläufig. Hier sind die Daten aktuell. Bei den preisbewusstesten belgischen Kunden konnten vor allem Steyr (+9,8 %), Massey Ferguson (+9,0 %), Case IH (+8,4 %) und New Holland (+6,4 %) vermehrt Abnehmer finden, während vor allem Valtra (-59,1 %), Kubota (-21,5 %), Deutz-Fahr (-21,2 %) und Landini (-18,2 %) weniger Maschinen verkaufen konnten. Der Absatz von Traktoren der Hersteller Fendt, John Deere und Claas gab ebenso leicht nach wie der gesamte belgische Markt das tat.

Polen setzt auf klassische Ackerschlepper

Als sechstgrößter Markt in Europa ist unser östlicher Nachbar mit rund 9.000 verkauften Traktoren im Jahr 2018 nach wie vor ein Land, in dem jenseits der großen Player noch keineswegs alle Claims endgültig abgesteckt sind. Das zeigt die Stückzahlen-Achterbahnfahrt verschiedener Anbieter aus dem slawischen Sprachraum, in dem allen voran Belarus (-81,8 %), Ursus (-62,9 %), Farmtrac (-60,9 %) und Zetor (-33,7 %) 2018 das Nachsehen hatten. Im Vorjahr hatten diese teilweise massive Zuwächse erzielt. Im oberen und mittleren Preis- und Leistungssegment wurde offenbar aufgrund besserer wirtschaftlicher Lage der Betriebe einiger Nachholbedarf gedeckt, wovon vor allem Fendt (+41,3 %), New Holland (+22,5 %), John Deere (+18,8 %) und Case IH (+6,7 %) profitierten, während diesmal Deutz-Fahr (-39,4%), Claas (-33,6 %), Massey Ferguson (-30,1 %) und Kubota (-13,1 %) an Boden verloren. Massive Einbrüche musste insgesamt die Same-Deutz Gruppe (-39,4 %) hinnehmen.

Auf und Ab in den Alpenländern

Neben Dänemark war **Österreich** mit einem 22,4 %igen Einbruch auf etwas mehr als 4.300 Traktoren am zweitstärksten vom europaweiten Nachfragerückgang betroffen. Davon blieben auch die einheimischen Hersteller und solche mit Produktion in den direkten Nachbarländern nicht verschont, die im Vorjahr überdurchschnittlich gut verkauft hatten. Kein Wunder also, dass diesmal die Agco-Marken (-34,3 %), Same-Deutz (-40,3 %), die Argo-Gruppe (-74,5 %) und sogar Lindner (-62,7 %) deutliche Rückgänge zu verzeichnen hatten, während Kunden von John Deere (+76,8 %) nach einem deutlichen Einbruch im Vorjahr offenkundig einen Investitionsstau auflösten. Case IH/Steyr und New Holland (zusammen -7,9 %) sahen sich nur mit geringerem Nachfragerückgang konfrontiert, Carraro (+8,5 %) konnte seine Verkäufe sogar steigern.

Mit einem Marktrückgang von ‚nur‘ 7,6 % auf etwa 2.200 Einheiten kam die **Schweiz** vergleichsweise glimpflich davon, wobei die Investitionsbereitschaft der Eidgenossen auch von Witterungseinflüssen getrübt wurde. Nachfragezuwächse gegenüber dem Vorjahr ergaben sich in den Leistungsbereichen 120–140 PS, 160–180 PS und oberhalb von 200 PS. Davon profitierten vor allem die Marken Valtra (+41,5 %), Deutz-Fahr (+28,8 %) und John Deere (+12,1 %) ebenso wie der heimische Spezialist Rigitrac (+36,8 %). An Boden verloren dagegen die typischerweise alpenaffinen Anbieter Aebi (-24,6 %), Hürlimann (-21 %), Lindner (-35,4 %) und Carraro (-43,9 %). Duchwachsen waren auch die Verkaufserfolge der Agco-Marken (-12,2 %) mit Einbrüchen bei Massey-Ferguson (-22,3 %) und Fendt (-13,8 %) sowie der CNH-Gruppe (-11,9 %).

Auf dem knapp 1.500 Einheiten zählenden Markt **Slowenien** tummeln sich rund 25 Anbieter. Bei vielfach zweistelligen Verkaufszahlen ergeben sich entsprechend große prozentuale Schwankungen. Angesichts der landwirtschaftlichen Strukturen ist hier auch Platz für Newcomer aus dem asiatischen Raum sowie für kleinere europäische Anbieter, auch wenn die klassischen Marken zunächst einmal dominieren. Vom 5,5 %igen Marktzuwachs im Jahr 2018 profitierten vor allem Valtra (+76,9 %), Kubota (+62,5 %), Steyr (+39,8 %), Lamborghini (+22,7 %), die asiatische Marke Dong Feng/Lovol (+26,5 %) und Solis aus Indien (+25,0 %). Claas (+12,2 %) und Fendt (+11,8 %) wuchsen in etwa gleichem Umfang, John Deere (-7,8 %) musste sich mit weniger zufrieden geben. Alle Agco-Marken konnten Zuwächse verzeichnen und um +26,2 % zulegen, die CNH-Gruppe wuchs Steyr-sei-Dank um +10,4 %, während auch hier die Same-Deutz-Gruppe (-15,3 %) und die Argo-Gruppe (-10,9 %) an Boden verloren.

Licht und Schatten in Europas Süden

Südeuropas Märkte sind aufgrund ihrer Topographie und der dort angebauten Kulturen breit gefächert und daher eine Top-Arena für Anbieter in allen Leistungs- und Preissegmenten des Gemüse-, Obst- und Weinbaus sowie der Spezialkulturen und des großflächigen Ackerbaus. In zunehmendem Maße brechen hier asiatische Anbieter in die Phalanx der südeuropäischen Kompaktraktoren-Hersteller ein, und zwar mit Kampfpreisen und hohen Zuwachsraten, nicht aber notwendigerweise mit nachhaltigem Erfolg.

Abwechslungsreich wie seine Küche präsentierte sich der Traktorenmarkt **Italien** im vergangenen Jahr. Wer darauf gesetzt hätte, die heimischen Hersteller würden beim Nachfragerückgang um 18,8 % auf rd. 18.400 Maschinen am ehesten mit einem blauen Auge davonkommen, sieht sich getäuscht. Nach Zuwächsen im Vorjahr brachen Goldoni (-68,8%), Carraro (-52,1 %), Ferrari (-28,3 %), Antonio Carraro (-21,6 %) ebenso ein wie Lamborghini (-39,1 %), Same (-34,8 %) und Pasquali (-43,5 %), ganz zu schweigen von Arbos (-93,6 %). Gefragt waren deutlich mehr Standardtraktoren und solche im oberen Preissegment wie Steyr (+17,6 %), Fendt (+17,2 %), Landini (+17,0 %), McCormick (+16,6 %), John Deere (+15,0 %) und Valtra (+14,7 %). Davon konnten Massey Ferguson (-25,4 %), Kubota (-14,1 %), New Holland (-10,6 %) und Claas (-7,6 %) allerdings nicht profitieren. Das derzeit politisch wie wirtschaftlich instabile Land wird auch im laufenden Jahr noch so manche Überraschung bereithalten.

Nach wie vor dominiert von den Marken John Deere und New Holland gab der Markt in **Spanien** 2018 nur um 9,2 % auf rund 11.300 Einheiten nach. Nachdem die ‚Kleinen‘ im Vorjahr außergewöhnlich gut abgeschnitten hatten, mussten sie 2018 deutlich den Rückwärtsgang einlegen, allen voran Landini (-47,2 %), BCS und Pasquali mit mehr als -39 % sowie McCormick (-34,7 %), Lamborghini (-33,8 %), Massey Ferguson (-28,2 %) und Claas (-25,5 %). Selbst die jüngst erfolgsverwöhnten asiatischen Marken Kubota (-18,5 %) und Kioti (-18,1 %) schwächelten auf dem spanischen Markt. Zulegen konnten dabei lediglich Deutz-Fahr (+9,1 %), Solis (+8,7 %) und John Deere (+3,1 %). Offenkundig hart am Wind segelte dabei die Argo-Gruppe (-44,0 %).

Rund 30 Marken teilen sich den von Gemüse-, Obst- und Weinbau sowie von Spezialkulturen geprägten Markt **Portugal**, der 2018 mit -3,6 % und knapp 5.800 Einheiten 2018 nur leicht rückläufige Tendenz aufwies. Licht und Schatten lagen selbst bei den fernöstlichen Anbietern dicht beieinander: Lovol (+416,7 %) verfünffachte seine Verkäufe, ebenso legten massiv zu: Solis (+59,8 %), Iseki (+37,7 %) und Daedong/Kioti (+ 22,5 %).

Dagegen brachen Mitsubishi (-46,9 %) und Kubota (-40,4 %) deutlich ein. Unter den klassischen Marken konnten vor allem Massey Ferguson (+68,9 %) und Valtra (+25,7) Boden für die Agco-Gruppe gut machen, während Nachfrage nach Traktoren der CNH-Gruppe (-15,2 %) mit den beiden Marken Case IH und New Holland in etwa gleichem Maß sank. Auch die Same-Deutz-Gruppe (-8,7 %) büßte Verkäufe ein, John Deere (+5,2 %) verkaufte dagegen einige Traktoren mehr als im Vorjahr.

Teilweise unterkühlt – Die Märkte im Norden

Die Märkte Nordeuropas werden nach wie vor von den Global Playern dominiert, wobei Valtra als regionaler Marke aufgrund ihrer skandinavischen Wurzeln ein besonderer Stellenwert zu- kommt.

Als Nicht-EU-Markt blieb der Traktorenabsatz in **Norwegen** bei 3.213 Einheiten mit -3,1 % gegenüber dem Vorjahr quasi stabil. Nach schwächerem Abschneiden in Vorjahr profitierten vor allem John Deere (+30,2 %) und Fendt (+26,4 %) von der Auflösung des Investitionsstaus im Premiumsegment. Deutliche Abstriche dagegen mussten Kubota (-60,7 %), New Holland (-36,2 %) und Massey Ferguson (-24,6 %) machen, weniger stark von Rückgängen waren auch McCormick (-18,8 %), Deutz-Fahr (-15,3 %) Claas (-6,3 %), Case IH (-5,3 %) und Valtra (-0,9 %) betroffen. Mit einem Plus bei Iseki (+77,8 %) und mehr Verkäufen der Marke Lovol (+11,6 %) und dem oben genannten Minus von Kubota lagen Höhen und Tiefen vor allem bei den preiswerteren Kompakttraktoren dicht beieinander.

Mit einem Rückgang von 10 % pendelte sich der Markt in **Schweden** 2018 auf 3.000 Einheiten ein. Unter elf Anbietern konnten vor allem New Holland (+23,7 %), Case IH (+20,2 %) und Claas (+12,9 %) nennenswerte Zuwächse gegenüber dem Vorjahr erzielen. Zetor (-57,9 %), Massey Ferguson (-49,6 %) und Deutz-Fahr (-19,0 %) waren deutlich weniger nachgefragt, wobei Massey Ferguson im Vorjahr überdurchschnittlich zugelegt hatte. Der Absatz von Fendt-, John Deere- und Valtra- Traktoren bewegte sich 2018 auf Vorjahresniveau.

Nicht, dass ‚etwas faul wäre‘ im Staate **Dänemark**, aber unser nördlicher Nachbar blickt auf ein überaus schwieriges Verkaufsjahr 2018 zurück. Bei einem Minus von 25,6 % auf dem auf 1.400 Einheiten geschrumpften Markt hatten Hersteller und Vertriebspartner wenig Anlass zu Freude. Bleibt die Hoffnung auf ein hinreichend feuchtes Jahr 2019, ausreichende Futtererträge und anhaltend gute Milchpreise. Nahezu alle namhaften Hersteller büßten zwischen -17,4 und -24,7 % ihrer Vorjahresstückzahlen ein, am härtesten traf es Massey Ferguson mit -69,8 %. Noch einigermaßen gut behaupten konnten sich dagegen Claas (-2,6 %) und Deutz-Fahr (-11,1 %).

Im zweiten Jahr in Folge gab auch der Traktorenmarkt in **Finnland** nach, und zwar um 19 % auf gerade mal 1.300 Traktoren. Der unterdurchschnittliche Rückgang der Verkäufe von Valtra (-7,8 %) konnte der marktbeherrschenden Stellung (57,6 % Marktanteil) des Agco-Unternehmens nichts anhaben. Auch Fendt Traktoren (+21,0 %) und JCB Maschinen (+7,7 %) fanden in Finnland neue Käufer, während die meisten anderen Marken Nachfragerückgänge verzeichnen mussten. Am stärksten betroffen, wenn auch bei geringer Stückzahl, waren dabei Kubota (-88,0 %) und Zetor (-72,2 %). Bei Standardtraktoren aber auch Claas (-60,4 %), Massey Ferguson (-51,7 %), Deutz-Fahr (-46,7 %), Case IH (-43,5 %) und New Holland (-23,5 %). Einzige die Stückzahlen von John Deere blieben weitestgehend stabil.

Mit kleinen und großen Schritten auf Wachstumskurs

Der Traktorenmarkt in der **Tschechischen Republik** verzeichnete 2018 mit etwas mehr als 2.300 Einheiten einen leichten Zuwachs von 3,5 % . Davon profitierten vor allem Traktoren der Marken Claas (+42,5 %), John Deere (+28,0 %), Kubota (+27,3 %) und Steyr (+23,1 %) sowie die Anbieter kompakterer Modelle bzw. Spezialisten wie Kioti (+51,2 %), Goldoni (+42,9 %) und JCB (+30,0 %). In geringerem Maße stieg die Nachfrage nach Traktoren von McCormick (+15,0 %), Massey Ferguson (+7,9 %), Case (+4,9 %) und New Holland (+2,6 %), während Deutz-Fahr (-13,2 %), Same/Lamborghini (-11,1 %), Tým (-5,7 %) und die Agco-Marken Fendt (-1,7 %) und Valtra (-1,5 %) etwas schwächer nachgefragt wurden. Untypisch heftig sank die Nachfrage nach Maschinen des Lokalmatadors Zetor (-30,9 %).

Massiven Aufwind verspürte der Markt in **Kroatien**, offenkundig von erheblichem technischen Nachholbedarf und Finanzierungshilfen aus EU-Strukturfonds unterstützt, der 2018 um 43,9 % auf über 1.200 Einheiten zulegte. Dass die kroatischen Kunden angesichts ihrer Einsatzverhältnisse und der dort angebotenen Kulturen ähnlich wie portugiesische Kunden auf preis-attraktive Modelle und solche im unteren Leistungssegment setzten, ist kaum verwunderlich, aber der Hype um die Marke Belarus (+3.550 %!) war schon außergewöhnlich, ebenso wie die Zuwächse des lokalen Anbieters Labinprogres (+145,5 %), von Ferrari/Pasquali (+144,4 %), vom subkontinentalen Hersteller Tafe (+138,5 %), von Kubota (+85,0 %) sowie von Landini (+53,8 %). Bei weitestgehend zweistelligen Stückzahlen konnten sich lediglich CNH-Traktoren und Valtra (+10,0 %) passabel behaupten, während die Premium-Marken wie John Deere (-18,1 %) und Fendt (-16,2 %) sowie die Kompakten von Carraro (-20,0 %) deutlich einbrachen.

Als ähnlich großer Markt blieb **Bulgarien** mit rund 1.300 Zulassungen und einem Rückgang von nur 2,2 % gegenüber dem Vorjahr vergleichsweise stabil. Während hier ein Quartett von Global Playern mit John Deere (+2,2 %), New Holland (+9,2 %), Kubota (-8,5 %) und Case IH (-11,7 %) über die Hälfte des Marktes vereinnahmt, teilen sich 15 Anbieter den Rest. Nennenswerte Zuwächse konnten dabei vor allem Massey Ferguson (+20,0 %), Claas (+15,6 %) und chinesische Traktoren (+118,2 %) erzielen. Deren Zuwächse gingen unter anderem auf Kosten von Valtra (-50,0 %), türkischen Hattat Maschinen (-32,0 %), Tümosan (-21,4 %) und Deutz-Fahr (-20,9 %). Aber auch Traktoren von Fendt (-29,3 %), Steyr (-21,6 %) und Case IH (-11,7 %) wurden weniger nachgefragt.

Fazit

Beim Blick zurück bleibt festzuhalten: Trotz einheitlicher Spielregeln verfügt jeder Markt über seine Eigenheiten und Präferenzen. Kunden behalten damit auch weiterhin die ‚Lufthoheit über dem Stammtisch‘, wenn es darum geht, ob sie Maschinen von regionalen, europäischen oder fernöstlichen Anbietern kaufen wollen. Einige traditionelle Marken allerdings tun sich angesichts massiveren Drucks aus Fernost zunehmend schwer.

Podiumsplätze auf europäischen Märkten 2018

Land	Marktvolumen	Platz 1	Platz 2	Platz 3
Deutschland	27.670	John Deere	Fendt	Case IH/Ste
Frankreich	24.062	John Deere	New Holland	Fendt
Italien	18.443	New Holland	Landini	John Deere
Spanien	11.312	John Deere	New Holland	Case IH
Vereinigtes Königr. (2017)	13.768	John Deere	New Holland	Massey Fergu
Polen	9.002	New Holland	John Deere	Kubota
Portugal	5.788	New Holland	Kubota	John Deere
Österreich	4.332	Steyr	John Deere	New Hollan
Schweden	3.006	John Deere	Valtra	New Hollan
Norwegen	3.213	John Deere	Vatra	Massey Fergu
Niederlande (2017)	3.617	New Holland	John Deere	Fendt
Schweiz	2.197	Fendt	John Deere	Deutz-Fah
Belgien	2.298	New Holland	John Deere	Case IH
Tschechien	2.232	John Deere	New Holland	Zetor
Dänemark	1.424	New Holland	John Deere	Case IH
Finnland	1.305	Valtra	John Deere	New Hollan
Slowenien	1.489	New Holland	John Deere	Steyr
Bulgarien	1.310	John Deere	New Holland	Kubota
Kroatien	1.229	Belarus	John Deere	Lamborghini



GROSSBRITANNIEN

Marke	2017	2016	Differenz %	MA % 2017	MA % 2016
John Deere	3.915	3.350	+16,9	28,4	27,9
New Holland	2.180	2.110	+3,3	15,8	17,5
Massey F. (inkl. Challenger)	2.007	1.391	+44,3	14,6	11,6
Case IH (inkl. Steyr)	1.028	1.007	+2,1	7,5	8,4
Fendt	989	837	+18,2	7,2	7,0
Kubota	948	852	+11,3	6,9	7,1
Valtra	617	434	+42,2	4,5	3,6
Claas	483	667	-27,6	3,5	5,5
JCB	327	194	+68,6	2,4	1,6
SDF	298	331	-10,0	2,2	2,8
McCormick	194	147	+32,0	1,4	1,2
Landini	132	85	+55,3	1,0	0,7
Zetor	101	159	-36,5	0,7	1,3
Sonstige	549	418	+31,3	4,0	3,5
Gesamt*	13.768	12.025	+14,5	100,0	100,0

* Traktoren aller Kategorien



DEUTSCHLAND

Marke	2018	2017	Differenz %	MA % 2018	MA % 2017
1 John Deere	6.451	6.187	+4,3	23,3	18,4
2 Fendt	5.382	5.774	-6,8	19,4	17,1
3 Case IH/Steyr	2.354	2.197	+7,2	8,5	6,5
4 Claas	2.014	2.181	-7,7	7,3	6,5
5 New Holland	1.906	2.082	-8,9	6,9	6,2
6 Deutz-Fahr	1.672	2.998	-44,3	6,0	8,9
7 Kubota	1.307	2.696	-51,6	4,7	8,0
8 Massey	1.016	1.501	-32,4	3,7	4,5
9 Valtra	828	994	-16,7	3,0	3,0
10 Iseki	817	988	-17,3	3,0	2,9
11 Branson	426	595	-28,4	1,5	1,8
12 Mercedes-Benz	412	402	+2,2	1,5	1,2
13 Foton/Lovol	356	739	-51,8	1,3	2,2
14 S+L+H	269	636	-57,4	1,0	1,9
15 Belarus	212	161	+31,7	0,8	0,5
16 Carraro	209	232	-9,9	0,8	0,7
17 JCB	202	++	++	0,7	++
18 Holder	158	232	-31,9	0,6	0,7
19 Lindner	154	239	-35,1	0,6	0,7
20 Landini	91	109	-16,5	0,3	0,3
Sonstige	1.458	2.752	-47,0	5,3	8,2
Gesamt	27.694	33.695	-17,8	100,0	100,0

* Ohne Quads, ATV und Teleskoplader, ++ 2017 unter „Sonstige“



NIEDERLANDE

Marke	2017	2016	Differenz %	MA % 2017	MA % 2016
New Holland	751	654	+14,8	20,8	19,7
John Deere	678	567	+19,6	18,7	17,1
Fendt	403	365	+10,4	11,1	11,0
Case IH	358	321	+11,5	9,9	9,7
Massey Ferguson	353	291	+21,3	9,8	8,8
Deutz-Fahr	219	238	-8,0	6,1	7,2
Claas	158	143	+10,5	4,4	4,3
Valtra	157	185	-15,1	4,3	5,6
Kubota	139	131	+6,1	3,8	4,0
Shibaura	113	121	-6,6	3,1	3,7
Kioti	101	86	+17,4	2,8	2,6
Iseki	90	118	-23,7	2,5	3,6
Steyr	60	64	-6,3	1,7	1,9
Zetor	28	22	+27,3	0,8	0,7
Same	7	4	+75,0	0,2	0,1
Lamborghini	2	5	-60,0	0,1	0,2
Gesamt*	3.617	3.315	+9,1	100,0	100,0

* Traktoren aller Kategorien



ÖSTERREICH

Marke	2018	2017	Differenz %	MA% 2018	MA% 2017
Steyr	930	1.001	-7,1	21,5	17,9
John Deere	716	405	+76,8	16,5	7,3
New Holland	558	623	-10,4	12,9	11,2
Fendt	464	572	-18,9	10,7	10,2
Lindner	348	933	-62,7	8,0	16,7
Deutz-Fahr	263	339	-22,4	6,1	6,1
Massey Ferguson	226	535	-57,8	5,2	9,6
Valtra	176	211	-16,6	4,1	3,8
Claas	161	209	-23,0	3,7	3,7
A. Carraro	127	117	8,5	2,9	2,1
Case IH	99	99	0,0	2,3	1,8
Kubota	91	122	-25,4	2,1	2,2
Same	76	206	-63,1	1,8	3,7
Lamborghini	20	56	-64,3	0,5	1,0
Holder	17	26	-34,6	0,4	0,5
BCS Group	16	16	0,0	0,4	0,3
JCB	16	20	-20,0	0,4	0,4
Landini	10	37	-73,0	0,2	0,7
McCormick	4	18	-77,8	0,1	0,3
Zetor	3	14	-78,6	0,1	0,3
Reform Mouny	3	14	-78,6	0,1	0,3
Belarus	0	2	-100,0	0,0	0,0
Sonstige	8	11	-27,3	0,2	0,2
Gesamt*	4.332	5.586	-22,4	100,0	100,0

* Traktoren aller Kategorien



Marke

Fendt
John D
Deutz
New H
Massey
Claas
Reform
Aebi
Steyr
Case IH
Kubota
Hürlim
Lindne
Valtra
Same
Rigitra
Antoni
Landin
McCor
BCS G
Sonstig

Gesamt

* Traktore



SLOWENIEN

Marke	2018	2017	Differenz %	MA% 2018	MA% 2017
New Holland	214	216	-0,9	14,4	15,3
John Deere	129	140	-7,9	8,7	9,9
Steyr	116	83	+39,8	7,8	5,9
Deutz-Fahr	94	104	-9,6	6,3	7,4
Antonio Carraro	86	79	+8,9	5,8	5,6
Dong Feng/Lovol	86	68	+26,5	5,8	4,8
Solis	85	68	+25,0	5,7	4,8
Goldoni	75	74	+1,4	5,0	5,2
Same	62	94	-34,0	4,2	6,7
Lamborghini	54	44	+22,7	3,6	3,1
Kioti	41	40	+2,5	2,8	2,8
Kubota	39	24	+62,5	2,6	1,7
Fendt	38	34	+11,8	2,6	2,4
Claas	37	33	+12,1	2,5	2,3
Landini	34	39	-12,8	2,3	2,8
Valtra	23	13	+76,9	1,5	0,9
Lindner	21	24	-12,5	1,4	1,7
Agromehanika	21	22	-4,5	1,4	1,6
Zetor	17	29	-41,4	1,1	2,1
Massey-Ferguson	16	14	+14,3	1,1	1,0
McCormick	15	16	-6,3	1,0	1,1
Pasquali	15	15	0	1,0	1,1
Ferrari	15	13	+15,4	1,0	0,9
Hurlimann	11	19	-42,1	0,7	1,3
Valpadana	10	11	-9,1	0,7	0,8
Sonstige	135	95	+42,1	9,0	6,7
Gesamt*	1.489	1.411	+5,5	100,0	100,0

* Traktoren aller Kategorien



Marke

New

Landi

John

Antor

Same

Kubo

Fend

Deutz

Gold

Lamb

Claas

Mass

Case

McCo

Valtra

BCS

Ferra

Valpa

Carra

Pasqu

Steyr

Arbos

Chall

Sons

Sons

Gesa

* Trakto



PORTUGAL

Marke	2018	2017	Differenz %	MA % 2018	MA % 2017
New Holland	871	1.026	-15,1	15,0	17,1
Kubota	620	1.041	-40,4	10,7	17,3
John Deere	605	575	+5,2	10,5	9,6
Deutz-Fahr	495	524	-5,5	8,6	8,7
Daedong/Kioti	310	253	+22,5	5,4	4,2
Solis	278	174	+59,8	4,8	2,9
Same	261	336	-22,3	4,5	5,6
LS	233	223	+4,5	4,0	3,7
Lamborghini	230	246	-6,5	4,0	4,1
Landini	199	273	-27,1	3,4	4,5
Hurlimann	194	186	+4,3	3,4	3,1
Valtra	132	105	+25,7	2,3	1,7
Case-IH	109	130	-16,2	1,9	2,2
Iseki	106	77	+37,7	1,8	1,3
Massey Ferguson	103	61	+68,9	1,8	1,0
Tym	95	89	+6,7	1,6	1,5
McCormick	87	139	-37,4	1,5	2,3
Branson	73	59	+23,7	1,3	1,0
Fendt	63	64	-1,6	1,1	1,1
Claas	54	57	-5,3	0,9	0,9
Goldoni	48	56	-14,3	0,8	0,9
Antonio Carraro	43	40	+7,5	0,7	0,7
DongFeng	42	46	-8,7	0,7	0,8
Ferrari	38	20	+90,0	0,7	0,3
Lovol	31	6	+416,7	0,5	0,1
Carraro	19	16	+18,8	0,3	0,3
Mitsubishi	17	32	-46,9	0,3	0,5
BCS Group	17	19	-10,5	0,3	0,3
Shibaura	8	29	-72,4	0,1	0,5
Sonstige	407	103	+295,1	7,0	1,7
Gesamt*	5.788	6.005	-3,6	100,0	100,0

* Traktoren aller Kategorien



SPAIN

Marke
John Deere
New Holland
Case-IH
Kubota
Fendt
Deutz-Fahr
Massey Ferguson
Landini
Same
Valtra
Claas
Antonio Carraro
McCormick
Lamborghini
Kioti
Solis
Pasquali
Goldoni
Ferrari
BCS Group
Arbos
Sonstige

Gesamt*

* Traktoren aller Kategorien



DÄNEMARK

Marke	2018	2017	Differenz %	MA % 2018	MA % 2017
New Holland	346	420	-17,6	24,3	22,0
John Deere	322	390	-17,4	22,6	20,4
Case IH	224	288	-22,2	15,7	15,1
Valtra	149	188	-20,7	10,5	9,8
Fendt	113	150	-24,7	7,9	7,8
Claas	112	115	-2,6	7,9	6,0
Massey Ferguson	80	265	-69,8	5,6	13,9
Deutz-Fahr	40	45	-11,1	2,8	2,4
Ferrari	-	5	-	0,0	0,3
Zetor	10	5	+100,0	0,7	0,3
Kubota	10	9	+11,1	0,7	0,5
Sonstige	18	33	-45,5	1,3	1,7
Gesamt*	1.424	1.913	-25,6	100,0	100,0

* Traktoren aller Kategorien



NORWEGEN

Marke	2018	2017	Differenz %	MA % 2018	MA % 2017
John Deere	863	663	+30,2	26,0	20,0
Valtra	682	688	-0,9	20,6	20,7
Massey Ferguson	518	687	-24,6	15,6	20,7
Fendt	311	246	+26,4	9,4	7,4
New Holland	219	343	-36,2	6,6	10,3
CaselH	160	169	-5,3	4,8	5,1
Claas	149	159	-6,3	4,5	4,8
Deutz-Fahr	105	124	-15,3	3,2	3,7
Lovol	48	43	+11,6	1,4	1,3
Kubota	33	84	-60,7	1,0	2,5
Zetor	21	20	+5,0	0,6	0,6
McCormick	19	16	+18,8	0,6	0,5
Iseki	16	9	+77,8	0,5	0,3
Belarus	10	8	+25,0	0,3	0,2
Jcb	9	11	-18,2	0,3	0,3
Kioti	6	5	+20,0	0,2	0,2
Antonio Carraro	5	4	+25,0	0,2	0,1
Ferrari	4	3	+33,3	0,1	0,1
Landini	3	5	-40,0	0,1	0,2
Foton	1	7	-85,7	0,0	0,2
Sonstige	31	22	+40,9	0,9	0,7
Gesamt*	3.213	3.316	-3,1	100,0	100,0

* Traktoren aller Kategorien



POLEN

Marke	2018	2017	Differenz %	MA% 2018	MA% 2017
New Holland	1.936	1.581	+22,5	21,5	14,7
John Deere	1.560	1.313	+18,8	17,3	12,2
Kubota	935	1.076	-13,1	10,4	10,0
Zetor	795	1.199	-33,7	8,8	11,2
Case IH	776	727	+6,7	8,6	6,8
Deutz-Fahr	665	1.097	-39,4	7,4	10,2
Valtra	363	355	+2,3	4,0	3,3
Ursus	354	955	-62,9	3,9	8,9
Claas	282	425	-33,6	3,1	4,0
Massey Ferguson	235	336	-30,1	2,6	3,1
Steyr	226	240	-5,8	2,5	2,2
Farmtrac	206	527	-60,9	2,3	4,9
Fendt	106	75	+41,3	1,2	0,7
Landini	79	72	+9,7	0,9	0,7
Arbos	16	-	-	0,2	-
Belarus	12	66	-	-0,1	0,6
Foton	22	52	-57,7	0,2	0,5
McCormick	3	43	-93,0	0,0	0,4
Sonstige	309	588	-47,4	3,4	5,5
Gesamt*	9.002	10.727	-16,1	100,0	100,0

* Traktoren aller Kategorien



Kroatien

Marke	2018	2017	Differenz %	MA% 2018	MA% 2017
Belarus	292	8	+3.550,0	23,8	0,9
John Deere	127	155	-18,1	10,3	18,1
Lamborghini	82	73	+12,3	6,7	8,5
Deutz-Fahr	75	102	-26,5	6,1	11,9
Labinprogres	54	22	+145,5	4,4	2,6
New Holland	53	48	+10,4	4,3	5,6
Case IH	52	41	+26,8	4,2	4,8
Goldoni	52	27	+92,6	4,2	3,2
Same	48	38	+26,3	3,9	4,4
Claas	42	42	+0,0	3,4	4,9
Carraro	40	50	-20,0	3,3	5,9
Kubota	37	20	+85,0	3,0	2,3
Fendt	31	37	-16,2	2,5	4,3
Tafe	31	13	+138,5	2,5	1,5
Hittner	27	33	-18,2	2,2	3,9
Valtra	22	20	+10,0	1,8	2,3
Ferrari/Pasquali	22	9	+144,4	1,8	1,1
Landini	20	13	+53,8	1,6	1,5
Sonstige	122	103	+18,4	10,0	12,1
Gesamt*	1.229	854	+43,9	100,0	100,0

* Traktoren aller Kategorien

Spannend bleibt das Geschehen auf dem europäischen Kontinent allemal, allen voran bestimmt von Erzeugerpreisentwicklung und vom Zinsniveau. Dann aber wird's schnell national, wenn es um Förderprogramme, Vertrauen in die eigene Zukunft und die Einschätzung der politischen und wirtschaftlichen Rahmendaten geht, ganz zu schweigen vom ‚Outdoor-Faktor‘ Witterung. Nicht zu vergessen auch die Vorliebe vieler Kunden für Maschinen aus dem eigenen Land. Entsprechend uneinheitlich entwickelten sich die Märkte zwischen Nordkap, Balkan und Gibraltar.

Vom Nachfragerückgang waren zunächst einmal die großen Märkte Italien (-18,8 %), Deutschland (- 17,8 %) und Polen (- 16,1 %) betroffen, in geringerem Maße Frankreich (-9,3 %) und Spanien (-9,2 %). In mittelgroßen Märkten wurden Hersteller und Handel vor allem in Dänemark (-25,6 %) , Österreich (-22,4 %) und Finnland (-19 %) mit schwächerer Nachfrage konfrontiert. Völlig atypisch entwickelte sich der kroatische Markt (+43,9 %), was teilweise mit einem explosionsartigem Marktanteilszuwachs von Belarus und einigen „Newcomern“ zu erklären ist. Uneinheitlich verlief auch die Absatzentwicklung einer Reihe von Marken. So konnte z.B. Kubota auf etlichen Märkten an die Vorjahreserfolge nicht mehr anknüpfen, einige Traditionsmarken verzeichneten überdurchschnittliche Einbrüche, wie etwa Traktoren der Same-Deutz- und der ARGO-Gruppe. Auch AGCO, eigentlich über alle Leistungs- und Preissegmente hinweg sehr gut aufgestellt, musste bei einigen seiner Marken Nachfrageeinbußen hinnehmen.